

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 42	S0326/20	16.09.2020
zum/zur		
F0153/20 Carola Schumann Stadträtin Fraktion CDU/FDP		
Bezeichnung		
Sichtbarmachung der Ruhestätte von Otto von Guericke		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	22.09.2020	

*Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,*

*mit der Information und der Pressemeldung in der Volksstimme, ist die Suche nach den Gebeinen Otto von Guericke vorläufig beendet. Damit haben sich auch die Punkte zwei und drei des Antrages A0166/17/1 erledigt. Bleibt noch der erste Punkt: „[...] in diesem Zusammenhang ist die Gedächtnisstätte Otto v. Guericke entsprechend seiner Stellung in der Stadtgeschichte zu ertüchtigen. [...]“, welcher ebenfalls beschlossen wurde.*

*Aus diesem Grund frage ich Sie:*

- 1. Gibt es bereits Planungen zur Ertüchtigung und Optimierung der Gedächtnisstätte in der Johanniskirche?*
- 2. Wer soll für die Umsetzung des Beschlusses federführend sein?*
- 3. Wer soll die Planung und Umsetzung unterstützen?*
- 4. Wurden diesbezüglich bereits Gespräche geführt?*
- 5. Wie sieht der Zeitplan aus?*

### **Zur Anfrage F0153/20 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:**

Vor einer Weiterentwicklung der Gedenkstätte war zunächst die Suche nach den Gebeinen Otto von Guericke zu einem Ergebnis zu bringen. Es liegt dem Stadtrat seit September vor. Um daraus Perspektiven zu gewinnen, sind erste Gespräche mit der Otto-von-Guericke-Gesellschaft geführt worden. Leider geht durch die Auflösung des Kuratoriums zum Wiederaufbau der Johanniskirche gerade jetzt ein zentraler Partner verloren. Die Neuaufstellung der zivilgesellschaftlichen Initiativen benötigt Zeit und kann von der Verwaltung nicht gesteuert werden.

Die bessere Sichtbarmachung der Gedenkstätte für Otto von Guericke darf dabei nicht isoliert betrachtet werden. Denn als epochenübergreifender Erinnerungsort steht die Johanniskirche für viele Themen und wird insbesondere mit Zerstörung und Wiederaufbau Magdeburgs verbunden. Mit Blick auf das Gedenkjahr 2031, das auch bürgerschaftliche Initiativen wie „Mehr als ein Gedenken“ vorbereiten wollen, ist es aus Sicht der Verwaltung dringend geboten, die verschiedenen Vorhaben zu koordinieren und auf ein Gesamtkonzept hinzuwirken. Die Otto-von-Guericke-Gedenkstätte sollte sich dabei an prominenter Stelle in den Erzählbogen der Johanniskirche einfügen, der in mehreren Kapiteln von den Anfängen der Bürgerstadt (Krypta) über die Ratskirche (Sakristei, Epitaphien) und die Predigtstätte Martin Luthers (Kanzel, Lutherdenkmal) bis hin zur Mahnung an die Kriegszerstörungen von 1631 und 1945 (Trauernde Magdeburg, Bronzetür) reicht. Dazu könnte die Gründung eines neuen Steuerungskreises o.ä.

zielführend sein, um die Verständigung über historisches Erbe, städtische Identität und deren zeitgemäße Vermittlung (Infomedien, Besucherkonzept) in ein Konzept zu fassen, das die Johanniskirche als herausragenden Erinnerungs- und Veranstaltungsort für die Stadtgesellschaft des 21. Jahrhunderts positioniert.

Die Federführung verbleibt bis auf weiteres im Dez. IV beim Stadtarchiv. Beteiligt werden u. a. die Baulaststelle Dez. IV, KgM, MVGM und die Otto-von-Guericke-Universität, der Kirchenkreis Magdeburg, die Otto-von-Guericke-Gesellschaft sowie weitere zivilgesellschaftliche Initiativen. Für die laufende Verständigungsphase ist bei der skizzierten Ausgangslage ein Zeitraum bis Mitte 2021 vorzusehen. Planungs- und Umsetzungsschritte werden im Anschluss definiert und in die Haushaltsplanung aufgenommen.

Stieler-Hinz